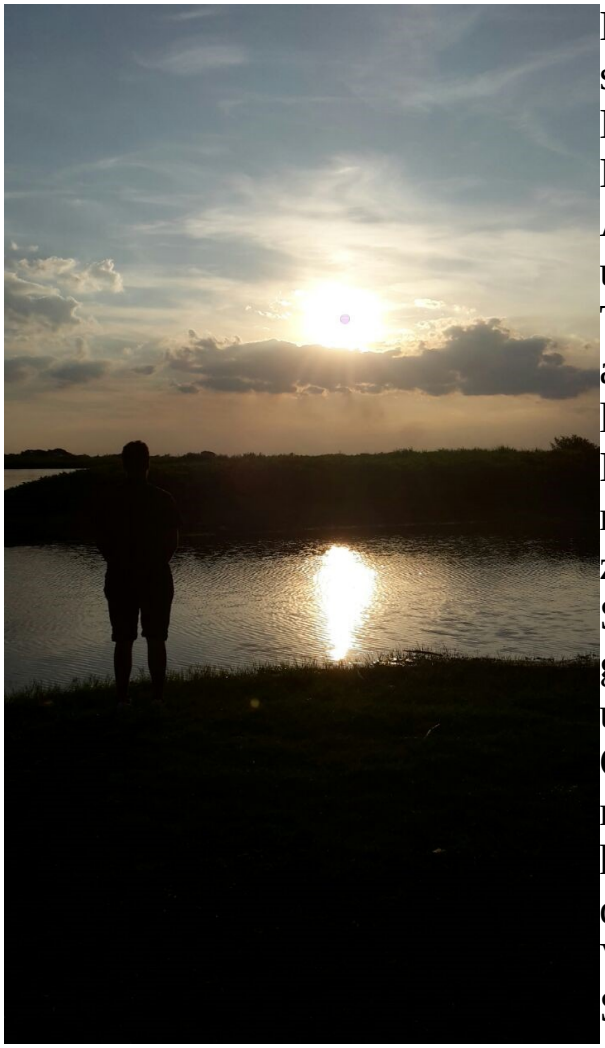
2.Rundbrief: „Du bist schön, wunderschön, schöner als meine Omi“

Dieses Zitat stammt von einem Kind aus dem Heim, welcher meinte, dass ich eben schöner, als seine Omi sei. Es ist unglaublich wie schnell hier die Zeit vergeht. Ich bin jetzt schon seit 2 Monaten in Paraguay!
Seit dem letzten Rundbrief hat sich natürlich auch einiges hier verändert. Die neue Freiwillige Maike ist hier in Paraguay angekommen. Wir erkunden zusammen die Stadt bzw. das Land. z.B. waren wir in der Innenstadt, in verschiedenen Gemeinden und Einkaufszentren. Es ist echt cool, eine zweite Person zu haben, mit der man alles erlebt, zusammen lacht und sich austauschen kann, wie man die Dinge hier wahrnimmt.

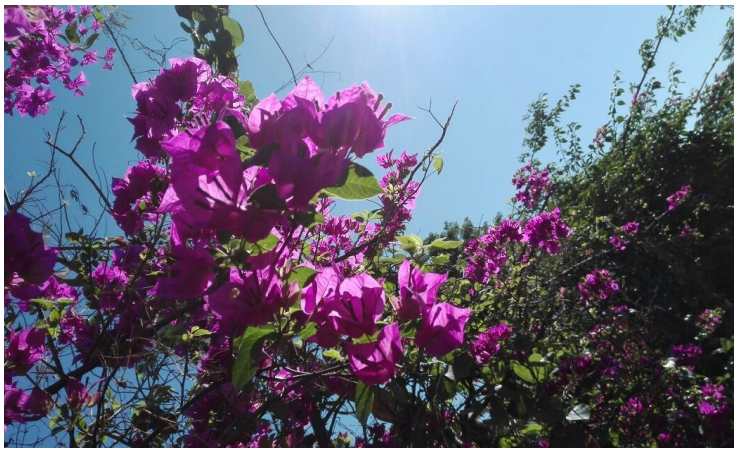
Im letzten Rundbrief hatte ich geschrieben, dass das Verhältnis zu den Mitarbeitern im Heim noch nicht so gut war. Das hat sich komplett verändert. Ich hatte mehrere gute Gespräche mit den Mitarbeitern, in denen sie meinten, dass ich für das Heim wichtig sei, da ich viel Energie habe, mit den Kindern viel Zeit verbringe und mich gut mit ihnen verstehe. Gefreut hat mich auch, dass ich mit einer Mitarbeiterin aus dem Heim darüber geredet habe, was das Heim meiner Meinung nach besser machen könnte und was sie schon gut machen.
Eine große Veränderung ist ebenfalls, dass das Ehepaar, welches Anfang August im Heim war, aufgehört hat und schon ein neues Ehepaar angefangen hat. Mit den Neuen habe ich ein gutes Verhältnis, allerdings ist es für die Kinder etwas schwieriger mit ihnen klarzukommen, als für mich.

Obwohl die Menschen aus Paraguay unglaublich freundlich, hilfsbereit und sozial kompetent sind, gibt es allerdings auch einige Dinge, die mich an den Paraguayern und am Land aufregen.



Mich stört, dass ich immer wieder Menschen sehe, die aus dem Auto oder dem Bus ihre Dosen oder Flaschen raus werfen oder, dass die Bäche und Seen hier oft komplett vermüllt sind. Außerdem stört mich, dass sie unglaublich unpünktlich sind. Einmal sollte ich an einem Treffpunkt gegen 17.00Uhr sein(war ich dann auch), aber dann sind wir erst gegen 18.40Uhr losgefahren!
Mit den meisten Kindern im Heim verstehe ich mich sehr gut. Vor allem mit drei Kindern, die zwischen 6 und 9 sind verbringe ich viel Zeit. Sie haben mir auch schon Bilder und Murmeln geschenkt, was mich unglaublich gefreut hat und gezeigt hat, dass ich dort richtig bin.
Cool fand ich, dass ein siebenjähriges Mädchen mich fragte, ob ich Jesus mein Herz gegeben hätte und dann haben wir uns ein bisschen darüber ausgetauscht. Mega schön:).
Verwundert hat mich, dass die Kinder nicht zur Schule gegangen sind, weil es geregnet hat(es war kein Starkregen oder Gewitter, es hat nur ein bisschen genieselt).
Auch wenn mir viele sagen, dass ich sehr gut spanisch spreche merke ich, dass ich immer mal wieder an meine Grenzen komme, weil mir Wörter nicht einfallen oder ich finde es schwierig es im Spanischen auszudrücken.
Das Wetter im September war wechselhaft. An einem Tag hatten wir 41 Grad und am nächsten auf einmal nur 24, was dann manchmal leider auch Kopfschmerzen bei mir zur Folge hat.
Es gab auch einige warm-heiße Tage, aber auch viele, die bewölkt und um die 20 Grad waren, was mich sehr an Deutschland erinnert hat. Über diese Tage hab ich mich echt gefreut.

Eine Sache, die hier auch komplett anders ist, ist das Busfahren. Zu Anfang gibt es kaum Haltestellen. Wenn man in einen Bus einsteigen möchte streckt man einfach die Hand aus und er hält neben einem an. Beim aussteigen muss man an einer Schnur ziehen oder einen Knopf drücken und der Bus hält wenige Meter später an. An sich ist es ganz cool, hat aber auch den Nachteil, dass der Bus manchmal alle 300 Meter anhält, wenn viele Menschen ein- und aussteigen. Am meisten stört mich, dass es keine Busfahrpläne gibt, sodass ich nicht weiß, wann der Bus kommt. Ich stelle mich an die Straße und muss dann warten. Manchmal kommt der Bus dann direkt manchmal warte ich eine halbe Stunde. Busfahren ist hier nochmal eine ganz andere Herausforderung. Hier kostet auch eine Busfahrt umgerechnet zwischen 30 und 55 Cent!
Was zurzeit nicht so gut läuft ist, dass ich nicht so viel schlafe, weil ich viel unterwegs bin und wenn dann die Kinder anstrengender sind, ist das keine schöne Kombination.
Ich fand es echt schön, dass mir viele nach meinem ersten Rundbrief kurz nochmal ihre Meinung, einen Vers, ein paar ermutigende Worte etc. geschickt haben. Das fand ich echt cool und das könnt ihr gerne weiter beibehalten.

Liebe Grüße an alle aus dem Land der freundlichen, aber unpünktlichen Menschen.

„Die Probleme im Leben löst man nicht mit kämpfen, sondern mit beten“.